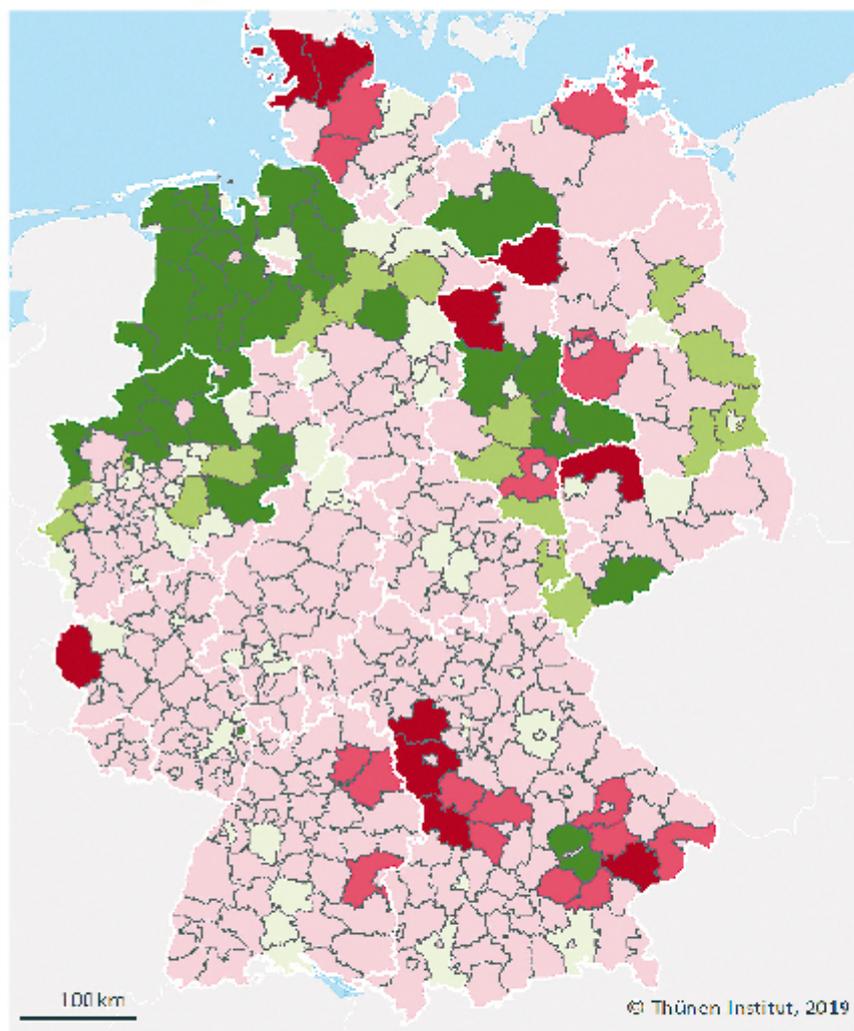


Regional sehr unterschiedliche Entwicklungen der Bestände

Neue Zahlen zur Haltung von Schweinen, Rindern und Geflügel

Veränderungen im Tierbestand 2010–2016 in 1.000 GV (Großvieheinheiten)



In den Veredelungszentren ist die Konzentration der Tierhaltung weiter vorangeschritten. Dahingegen ist der Tierbestand in Süddeutschland eher zurückgegangen. Betriebe in Gegenden mit bereits hohem Viehbestand haben sich weiter spezialisiert.

Quelle: Bei den vorliegenden Daten handelt es sich um vorläufige Werte, die nicht veröffentlicht und vorbehalten sind. Abweichungen zu den endgültigen Daten sind möglich. Aufgrund von Gebietsstandsänderungen im Zuge der Kreisreform in Mecklenburg-Vorpommern wurden die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald zur Fortführung der Zeitreihe temporär zusammengefasst. Thünen Atlas: Landwirtschaftliche Nutzung Version 2016 Methodik: Gocht & Röder (2014). Daten: Stat. Ämter der Länder, Kreisdaten der Landwirtschaftszählung 2016 (eigene Berechnungen); FDZ der Stat. Ämter des Bundes und der Länder, Landwirtschaftszählung 2010 und AFiD-Panel Agrarstruktur 1999, 2003, 2007, 2016 (eigenen Berechnung: Kreisdaten 1999-2016. Clusterschätzer); © GeoBasis-DE/BKG (2016).

Die im Jahr 2017 erstmals veröffentlichten Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland (mit Daten bis zum Jahr 2016) liegen jetzt in aktualisierter Form vor. Dabei sind die Daten meist bis zum Jahr 2018 berücksichtigt. Die Steckbriefe beschreiben – neben einem Gesamtüberblick über die Tierhaltung in Deutschland – die spezifische Situation bei Schweinen, Milchkühen, Mastrindern, Legehennen und Mastgeflügel. In dem aktualisierten Steckbrief zu Schweinen wurde nun auch die Sauenhaltung ergänzt.

Die Übersichten zeigen, dass sich Produktion, Verbrauch und Exporte in den einzelnen Tierkategorien sehr unterschiedlich entwickelt haben. Während sich die Schweine- und besonders die Geflügelfleischproduktion in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt hat, stagniert die Rindfleischproduktion. Die gesamte Fleischproduktion in Deutschland lag im Jahr 2018 bei gut 8,7 Millionen Tonnen (inklusive Innereien sowie Schlacht- und Nebenerzeugnissen). Hiervon entfiel der größte Teil, rund 5,4 Millionen Tonnen, auf Schweineschlachtungen, gefolgt von Geflügel- und Rinderschlachtungen. Nach wie vor ist Deutschland beim Fleisch ein Nettoexporteur, allerdings in den letzten zwei Jahren mit leicht rückläufiger Tendenz. Hauptausfuhrgut ist mit großem Abstand Schweinefleisch.

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Fleisch ist in Deutschland in den zurückliegenden zehn Jahren relativ konstant geblieben und lag im Jahr 2018 bei 88 kg.

Die Steckbriefe zur Tierhaltung und Angaben zu den Märkten, Beständen, Produktion, Betriebsstrukturen, regionalen Verteilung, Handel und Wirtschaftlichkeit bietet ein Autorenteam im Thünen-Institut auf seiner Webseite an (<link www.thuenen.de>www.thuenen.de). Zu finden im Themenfeld „Nutztierhaltung und Aquakultur“ im Dossier „Nutztierhaltung und Fleischproduktion“: <link <https://www.thuenen.de/de/thema/nutztierhaltung-und-aquakultur/nutztierhaltung-u...>>

Auf der Website befinden sich außerdem Kurzbeschreibungen der gängigsten Produktionsverfahren in der Tierhaltung, die seit letztem Jahr um Verfahren der ökologischen Tierhaltung ergänzt sind. <link <https://www.thuenen.de/de/thema/nutztierhaltung-und-aquakultur/haltungsverfahren...>>